

# SYMBIOTIC SYNCHRONY

Einzelausstellung von Dagmar Schürerer  
Kuratiert von Peggy Schoenegge

Ort: SOMA Art Berlin, Eylauer Straße 9, 10965 Berlin  
Laufzeit: 11. Mai – 16. Juni 2024

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem technologisierten Wandel, in dem Anwendungen wie VR, AR oder KI an gesellschaftlicher Relevanz gewinnen. Sie beeinflussen nicht nur unser Miteinander, sondern verschmelzen mit sozialen, kulturellen und ökonomischen Systemen. Ähnlich wie in der Natur, wo Organismen in symbiotischen Beziehungen miteinander leben, existiert der Mensch heute in Symbiose mit den unterschiedlichen Technologien. In dieser Interkonnektivität sind beide voneinander abhängig und beeinflussen sich. Dadurch entstehen neue Formen des Selbst und des sozialen Miteinanders.

Die Künstlerin Dagmar Schürerer untersucht dieses symbiotische Beziehungsgeflecht und bezieht sich dabei auf die Mikrobiologin Lynn Margulis, deren Erkenntnisse sie um den Ansatz der neuronalen Synchronie erweitert. Die Theorie besagt in ihrem Kern, dass sich die Neuronen und die Gehirnaktivität von zwei oder mehreren Personen synchronisieren können. Übertragen auf unsere heutige Zeit legt dies nahe, dass wir in unseren sozialen Kreisen und somit innerhalb einer Gesellschaft miteinander verbunden sind. Dies beruht vor allem auf der Ähnlichkeit der Lebensumstände und geschieht einerseits über (rituelle) Gepflogenheiten und andererseits über die verschiedenen digitalen Medien. Ähnlich dem Zusammenspiel der Neuronen verflechten sich unsere Gedanken und Handlungen und somit unser Bewusstsein. Wir werden in gewisser Weise miteinander gekoppelt – sowohl zwischenmenschlich als auch medial. Daraus resultiert eine technologische, gegenseitige Abhängigkeit und Beeinflussung.

Die ausgestellten Arbeiten übersetzen dieses Gedankenspiel in visuell-poetische Erfahrungen digitaler Bildwelten und hybrider Skulpturen. Organisch anmutende Organismen verbinden sich dynamisch mit technischen Formationen in abstrahierten Räumen. Virtuelle Erweiterungen schaffen nicht nur hybride Darstellungen, sondern lösen die Grenzen zwischen dem physischen und digitalen Raum auf. Sie verbildlichen ein Zusammenspiel von Natur und Kultur und verweisen auf ihre tiefgreifend technologischen Transformationen, wodurch die Kategorisierung selbst redundant zu werden scheint. In diesem Diskurs entsteht ein Referenzsystem zwischen den Arbeiten, das ein gesellschaftliches Narrativ gegenwärtiger Technologien formt und sie zum Gesamtwerk *Where does the rest of the world begin?* vereint.

Interaktive Elemente wie AR- und MR-Anwendungen ziehen die Besucher:innen in die Werke hinein und integrieren sie aktiv in die symbiotischen Gegenüberstellung. Darüber offenbaren sich die Wechselwirkungen und Verflechtungen, wodurch die Bedeutung der digitalen Medien greifbar wird. Der Ausstellungsraum wird somit zu einem persönlichen Erfahrungsraum, der dazu einlädt, bewusst über die Dynamik zwischen Mensch, Technologie und Kunst nachzudenken und die Beschaffenheit der Gegenwart zu reflektieren.

Schürerers Einzelausstellung *SYMBIOTIC SYNCHRONY* öffnet einen neuen Betrachtungsansatz unserer postdigitalen Zeit, der die gegenwärtig komplexen Entwicklungstendenzen aufdeckt und erlebbar macht. In dieser künstlerischen Auseinandersetzung verschwimmen die Grenzen nicht nur zwischen dem Digitalen und Analogen, sondern auch zwischen Mensch und Technologie und somit zwischen Natur und Kultur. Die damit einhergehenden Veränderungen eröffnen das Potenzial der aktiven Mitgestaltung. So können neue Medien auf eine Art und Weise angewendet werden, um eine Gesellschaft zu fördern, die sich durch ein gerechtes Miteinander, Innovationen und die bewusste Nutzung der Technologien auszeichnet.

Mit freundlicher Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt, dem Österreichischen Kulturforum Berlin und dem österreichischen Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

# SYMBIOTIC SYNCHRONY

Solo exhibition by Dagmar Schürerer

Curated by Peggy Schoenegge

At: SOMA Art Berlin, Eylauer Straße 9, 10965 Berlin

Duration: May 11 – June 16, 2024

Our society is undergoing a technological transformation, where applications such as VR, AR, or AI are gaining societal relevance. They not only influence our interactions but also merge with social, cultural, and economic systems. Similar to nature, where organisms live in symbiotic relationships, humans today exist in symbiosis with various technologies. In this interconnectivity, both are dependent on each other and influence each other. This leads to new forms of the self and social coexistence.

The artist Dagmar Schürerer explores this symbiotic relationship, drawing on the insights of microbiologist Lynn Margulis, which she extends to include the concept of neural synchrony. At its core, the theory suggests that neurons and brain activity can synchronize between two or more people. Applied to our times, this suggests that we are connected in our social circles and thus within a society, largely based on the similarity of living conditions. This happens through (ritual) customs and various digital media. Similar to the interaction of neurons, our thoughts and actions, and thus our consciousness, intertwine. We are, in a sense, coupled with each other — both interpersonally and through media. This results in a technological, mutual dependency and influence.

The exhibited works translate this flow of thought into visually poetic experiences of digital imagery and hybrid sculptures. Organically appearing organisms dynamically connect with technical formations in abstract spaces. Virtual extensions not only create hybrid representations but also dissolve the boundaries between physical and digital space. They illustrate an interplay of nature and culture and point to the profound technological transformations of them, making the categorization itself seem redundant. In this discourse, reference system emerges between the works, forming a societal narrative of contemporary technologies and uniting them into the body of work *Where does the rest of the world begin?*.

Interactive elements like AR and MR applications draw visitors into the works and actively integrate them into the symbiotic confrontation. Through this, the interactions and entanglements are revealed, making the significance of digital media tangible. The exhibition space thus becomes a personal experiential space that invites visitors to consciously reflect on the dynamics between humans, technology, and art, and to contemplate the nature of the present.

Schürerer's solo exhibition SYMBIOTIC SYNCHRONY opens a new perspective on our post-digital era, uncovering and making experiential the currently complex development trends. In this artistic engagement, the boundaries blur not only between digital and analog but also between human and technology, and thus between nature and culture. The accompanying changes open the potential for active co-creation. Thus, new media can be used in a way to promote a society characterized by fair coexistence, innovations, and the conscious use of technologies.

With friendly support by the Berlin Senate Department for Culture and Social Cohesion, the Austrian Culture Forum Berlin and the Austrian Federal Ministry of Arts, Culture, Civil Service and Sport.